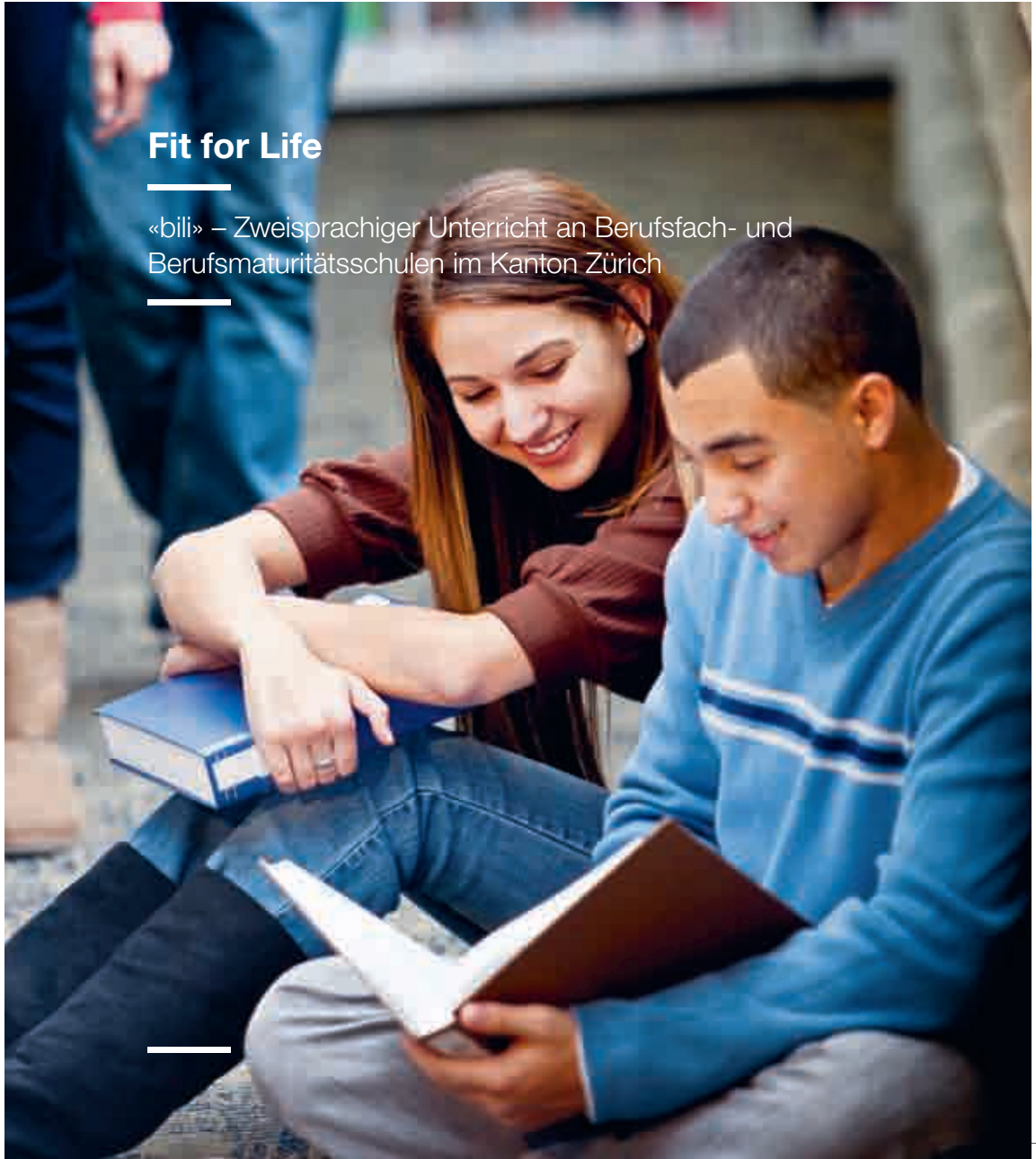




Fit for Life

«bili» – Zweisprachiger Unterricht an Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich



Vom Projekt zum regulären Angebot **Once a project – now a regular option**

Zweisprachiger – oder bilingualer – Fachunterricht wird an den Berufsfachschulen im Kanton Zürich seit 1999 angeboten. Im Pilotprojekt «bi.li» (1999 bis 2003) wurde an elf Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen mit ca. 20 Klassen zweisprachiger Unterricht Deutsch/Englisch erprobt.

Danach wurde der zweisprachige Unterricht in einem weiterführenden «Umsetzungsprojekt» (2006 bis 2011) an den beteiligten Schulen ausgebaut. Weitere Lehrpersonen wurden ausgebildet und erhielten die Möglichkeit, entsprechende Sprachkurse zu besuchen. Ausserdem wurden in einem Teilprojekt zweisprachige Lehrabschlussprüfungen erfolgreich durchgeführt. Im Schuljahr 2010/11 wurden im Kanton Zürich 1172 Lernende in 71 Klassen von 35 Lehrpersonen zweisprachig unterrichtet.

Heute muss man ja fast überall Englisch reden.

Mike, Auto-Mechatroniker

In unterschiedlichen Fächern wurde der Unterricht zum Teil auf Deutsch und zum Teil auf Englisch abgehalten, so etwa in der Allgemeinbildung, in berufskundlichen Fächern, in Wirtschaft und Recht oder in Physik. Im Frühlingssemester 2010 durchleuchtete eine externe Evaluation der Universität Freiburg das Zürcher bili-Projekt und kam zu eindeutig positiven Ergebnissen. Unter anderem wiesen die bili-Lernenden bessere Sprachkenntnisse und mindestens gleich gute Fachkompetenzen auf im Vergleich zu den Lernenden in den Kontrollklassen ohne bili-Unterricht. Die Evaluation diente als Entscheidungsgrundlage für die Einführung des zweisprachigen Unterrichts an allen Berufsfachschulen des Kantons Zürich. 2011 sprach sich der Bildungsrat für die generelle Einführung des zweisprachigen Unterrichts an Berufsfachschulen aus. Danach bewilligte der Zürcher Regierungsrat die nötigen Finanzmittel für die Weiterführung des zweisprachigen Unterrichts an allen Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen des Kantons.

Längerfristig sollen möglichst viele Berufslernende ihre allgemeinen und fachspezifischen Fremdsprachkenntnisse verbessern können. Im Rahmen der Harmos-Umsetzung erhalten Jugendliche im Kanton Zürich in der Volksschule während acht Jahren Englischunterricht. Der zweisprachige Fachunterricht an der Berufsfachschule ist für viele Jugendliche die einzige Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse weiter zu pflegen. Vertrautheit mit wenigstens einer Fremdsprache ist ein nachhaltiger Vorteil für die spätere Berufslaufbahn, für die Weiterbildung (z.B. Berufsmaturität oder Höhere Fachschule) und für das Leben allgemein.

Zunehmender Wert von Fremdsprachen

Do you speak English?

Im heutigen Alltag ist Mehrsprachigkeit sowohl in Beruf und Weiterbildung als auch im Privatleben eine Grundkompetenz. Wir sind virtuell und real «vernetzt» und finden uns vermehrt in Situationen wieder, in denen wir Fremdsprachen anwenden müssen, um an Informationen zu gelangen oder um zu kommunizieren. Englisch wird immer mehr zur internationalen Austausch- und Arbeitssprache. Deshalb ist der Erwerb von soliden Englischkenntnissen heute von grosser Bedeutung. Aber auch Kenntnisse einer anderen Landessprache (insbesondere Französisch) sind wichtig im Berufsleben. An den Berufsfachschulen erhält jedoch etwa die Hälfte aller Lernenden keinen Fremdsprachunterricht. Im Kanton Zürich werden Lernende in etwa 200 verschiedenen Berufen ausgebildet. Nur in 35 davon ist das Weiterlernen einer Fremdsprache ein Teil des Schulunterrichts. Darum verfügen viele Lernende vor Antritt der Lehre über bessere Fremdsprachkenntnisse als nach Abschluss der Lehre. Diese Fremdsprachenlücke in der Berufsbildung gilt es zu vermeiden. Sie kann nämlich später nur mit viel Aufwand und Kosten wieder geschlossen werden. Aus diesem Grund wird der zweisprachige Unterricht in allen neuen Berufsbildungsverordnungen empfohlen.

Mit dem Angebot von zweisprachigem Fachunterricht stellen sich Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich dieser Herausforderung und bieten eine viel versprechende Form von Sprachschulung an.

Was ist bilingualer Unterricht? **Say it in English**

Im zweisprachigen Unterricht wird auf Deutsch und in einer zweiten Unterrichtssprache (z.B. Englisch oder Französisch) gesprochen, gelesen und geschrieben.

Ich finde, Englisch bringt etwas Abwechslung in den Unterricht.

Lukas, Landschaftsgärtner

Dabei geht es natürlich primär um die Inhalte des Fachs, zusätzlich aber auch um sprachliche Förderung. Die Lehrperson führt zum Beispiel ein neues Thema zuerst auf Deutsch ein und vertieft dieses dann mit zweisprachlichen Aktivitäten. Auf diese Weise werden bei der Verarbeitung des Themas die Sprachkenntnisse und das Vokabular in beiden Sprachen verbessert. Die Sprache wird verwendet, um zu kommunizieren, sie ist Arbeitssprache und nicht Unterrichtsthema wie im Fremdsprachenunterricht. Dabei können auch Fehler gemacht werden, ohne dass diese gleich besprochen werden müssen, solange keine Missverständnisse entstehen. Die Lernenden in den zweisprachigen Klassen haben im Unterricht und in den Prüfungen gewisse Freiheiten, z.B. in der Zweitsprache oder auf Deutsch zu antworten.

Die Methode ist geeignet, fachspezifische Fremdsprachkenntnisse der Lernenden zu fördern und garantiert gleichzeitig, dass die Lernenden den Stoff ebenso gut lernen wie im einsprachigen Unterricht.

Die Vorteile der Methode

Two in One

Der Vorteil des zweisprachigen Unterrichts ist die Gleichzeitigkeit des Lernens von Fach und Sprache. Da die Lektionenzahl an Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen nicht ausdehnbar ist, ist ein solch kompaktes, stundenplanneutrales Lernen äusserst effizient: In den drei oder vier Lehrjahren werden fachliche Inhalte und gleichzeitig die Fremdsprache gelernt.

It's not really difficult, but it's a question of concentration.

Janine, Augenoptikerin

We think being in a bilingual class is a big chance and useful for our future career.

Melanie, Kauffrau

Mit dem bilingualen Unterricht sind auch didaktische Chancen verbunden: Weil in zwei Sprachen unterrichtet wird, muss der Stoff besonders klar strukturiert und präsentiert sowie wiederholt eingeübt werden. Inhalte und Wortschatz werden zwei Mal erarbeitet, einmal in der Erstsprache und einmal in der Zweitsprache. Deshalb verstehen Lernende in zweisprachigen Klassen den Stoff oft sogar besser als im einsprachigen Unterricht.

Da der zweisprachige Unterricht in den meisten Schulen auf freiwilliger Basis durchgeführt wird, ist die Motivation der Lernenden besonders hoch. Eine zweite Unterrichtssprache fördert das Sprachenlernen auf dieser Stufe daher besser als Fremdsprachunterricht allein. Denn das themen- oder fachbezogene Anwenden der Sprache kommt dem Praxisbezug der Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen entgegen.

Forschungsergebnisse

It works!

Fachunterricht in einer Fremdsprache wurde in Kanada in den 1960er Jahren eingeführt. Die Kinder wurden dort sogar ausschliesslich in der Fremdsprache unterrichtet und dies von der ersten Klasse an. Die Resultate stimmten äusserst zuversichtlich, denn die Kinder lernten nicht nur die Fremdsprache sehr schnell, sondern machten auch Fortschritte in der Muttersprache, die nicht unterricht-

Man kann auch Diskussionen führen, und das hilft, den Zusammenhang zu verstehen.

Steffi, Detailhandelsfachfrau

Bili is fun, bili is interesting, bili is challenging. Try it!

Larissa, Kauffrau

tet wurde. Zudem beherrschten sie die Themen des Fachs gleich gut oder besser als Kinder, die in der Muttersprache unterrichtet wurden.

Seither wird in den verschiedensten Ländern der Welt zweisprachiger Unterricht durchgeführt. Viele dieser Lehrgänge wurden evaluiert und zeigten stets erfreuliche Resultate.

Auch in der Schweiz gewinnt diese Unterrichtsmethode laufend an Boden. Mittlerweile bieten 17 Gymnasien im Kanton Zürich und zahlreiche weitere in anderen Kantonen zweisprachigen Unterricht an.

Die positiven Ergebnisse des gegenwärtigen zweisprachigen Unterrichts wurden in einer Evaluation der Universität Freiburg festgehalten. (Evaluation des zweisprachigen Unterrichts an Berufsfachschulen im Kanton Zürich, Prof. J.-L.Gurtner und Dr. Claudine Brohy, Universität Freiburg, 2010, Download unter www.mba.zh.ch)

Ausbildung der bili-Lehrpersonen **Know-how for teachers**

Berufsschullehrpersonen, die ein Fach zweisprachig unterrichten möchten, müssen ein gutes fremdsprachliches Niveau ausweisen sowie bereit sein, sich methodisch-didaktisch und sprachlich weiter zu bilden. Sie werden vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt begleitet und finanziell unterstützt. (Detaillierte Informationen dazu unter *Fragen von Lehrpersonen und Schulleitungen*)

Bili Referenzprofile Bilingual teaching profiles

Der zweisprachige Unterricht kann an den Berufsfachschulen in drei Formen durchgeführt werden. (Für die Berufsmaturitätsschulen wurden eigene Richtlinien entwickelt.) Das Profil *bili basic* wird zum Einsteigen und während der sprachlichen und didaktischen Ausbildung der Lehrperson empfohlen, die Profile *bili standard* und *bili advanced* berechtigen zur Durchführung von zweisprachigen Qualifikationsverfahren. Sie sind mittlerweile die meist verbreiteten an den bisher beteiligten Berufsfachschulen.

Der Besuch des zweisprachigen Unterrichts wird in den Semesterzeugnissen mit einem Vermerk bei den entsprechenden Fächern bestätigt.

Falls die Abschlussprüfung im bili-Fach zweisprachig abgelegt wird, wird dies im Notenausweis speziell ausgewiesen. (z.B. «*bili advanced, zweisprachig Deutsch/Englisch geprüft*»)

bili-Profil	Fach / Fächer	Gesamtzahl Lektionen	Zeitl. Anteil der Zweitsprache	Qualifikationsverfahren (QV)
«bili basic»	1 Fach (Pflicht- oder Freifach)	mind. 80 Lektionen während mind. 2 aufeinanderfolgenden Semestern	mind. 35%	NEIN
«bili standard»	1 Fach (Pflicht- oder QV-Fach) oder mind. 2 Fächer wie bili basic	Dreijährige Lehre: mind. 120 Lektionen während mind. 3 Semestern	mind. 50%	JA
		Vierjährige Lehre: mind. 160 Lektionen während mind. 4 Semestern	mind. 50%	JA
«bili advanced»	1 Fach (Pflicht- oder QV-Fach) oder mind. 3 Fächer wie bili basic	Dreijährige Lehre: mind. 200 Lektionen während 6 Semestern	mind. 75%	JA
		Vierjährige Lehre: mind. 280 Lektionen während 8 Semestern	mind. 75%	JA

Allgemeine Fragen

Was ist zweisprachiger Fachunterricht?

Das ist Fachunterricht in Deutsch und einer zweiten Sprache. Beispiele sind Allgemeinbildender Unterricht in Deutsch und Französisch oder Physikunterricht in Deutsch und Englisch.

Was bedeutet das konkret?

Das zweisprachige Fach wird teilweise auf Deutsch und teilweise in der Fremdsprache unterrichtet. Je nach Schule, Lehrberuf und Lehrperson liegt der Fremdsprachanteil zwischen 30% und 100%.

Wozu ist zweisprachiger Fachunterricht gut?

Zweisprachiger Fachunterricht erlaubt es, eine Fremdsprache, die in der Volksschule erworben wurde, auf natürliche Weise zu erhalten und weiter auszubauen, auch wenn kein zusätzlicher Fremdsprachenunterricht besucht wird. Die Lernenden werden dadurch mutiger und kommunikativer, sowohl in der Fremdsprache als auch in fachlicher Hinsicht.

Sind auch die Abschlussprüfungen zweisprachig?

Ja, sofern das Fach in den Profilen *bili standard* und *bili advanced* unterrichtet worden ist. Die Lernenden entscheiden, unterstützt von der bili-Lehrperson, ob sie das Qualifikationsverfahren einsprachig oder zweisprachig ablegen möchten. Falls sie die Abschlussprüfung zweisprachig bestehen, bekommen sie im Notenausweis eine Fachnote mit dem Vermerk Zweisprachig geprüft, mit Angabe des Profils und der Fremdsprache.

Wo wird zweisprachiger Fachunterricht angeboten?

Immer mehr Berufsfach- und Berufsmittelschulen im Kanton Zürich bieten solchen Unterricht an. Erkundigen Sie sich beim Rektorat Ihrer Schule. (Siehe auch Abschnitt «Beteiligte Schulen»)

Fragen von Lernenden und Eltern

Können alle Lernenden dem zweisprachigen Unterricht folgen?

Es ist eine Methode für alle Schülerinnen und Schüler. Sprachlich stärkere Jugendliche schaffen immer wieder die Hürde des „First Certificate in English“. Lernende, die im betreffenden Fach eher Mühe haben, profitieren von der Methode, da sie in diesem Unterricht konzentrierter sind und der Stoff wiederholt eingeübt wird. Die Mindestanforderungen zu Beginn des zweisprachigen Unterrichts sind Sprachkenntnisse im Umfang von 2-3 Jahren Englisch- bzw. Französischunterricht an der Oberstufe der Volksschule. In der Regel ist auch ein Wechsel zurück in eine einsprachige Klasse möglich, falls ein Schüler oder eine Schülerin dies wünscht.

Müssen Lernende in zweisprachigen Klassen mit einem Mehraufwand rechnen?

Im zweisprachigen Unterricht wird der Stoff in zwei Sprachen gelernt. Das heisst, die Lernenden müssen sich einen grösseren Wortschatz aneignen. Auch die Bearbeitung von Unterlagen in der Zweitsprache ist aufwändiger. Ausserdem erfordert diese Unterrichtsform höhere Aufmerksamkeit, Konzentration und Motivation. Allerdings wird im zweisprachigen Unterricht nach dem Prinzip der Wiederholung unterrichtet und jedes Thema wird mehrfach von verschiedenen Blickwinkeln her betrachtet, so dass der Wortschatz und das Thema gut verankert werden. Zudem gewöhnen sich die Lernenden innerhalb der ersten Monate mehr und mehr an den Fachunterricht in der Fremdsprache und haben kaum Mühe damit.

Hat der zweisprachige Unterricht negative Auswirkungen auf die Noten?

Die Evaluation der Universität Freiburg zeigt, dass Lernende, die in zweisprachigen Fächern tiefe Noten erhalten, meist nicht mit der Fremdsprache, sondern mit dem Fach Probleme haben. Die Noten der einsprachig und zweisprachig durchgeführten Qualifikationsverfahren sind in etwa gleich. Es ist also nicht mit einer Verschlechterung der Noten zu rechnen, nur weil der Unterricht zweisprachig

erteilt wird. Denn die sprachlichen Leistungen werden bei der Note nur insofern berücksichtigt, als dies auch in der einsprachigen Prüfung der Fall ist. Im zweisprachig unterrichteten Fach wird nur für die fachlichen Leistungen eine Note erteilt, wie im einsprachigen Unterricht. Für die Fremdsprache gibt es keine Note, sondern einen Eintrag zum Besuch des zweisprachigen Unterrichts und zum Bestehen eines zweisprachigen Qualifikationsverfahrens.

Haben die Lernenden nicht sowieso Fremdsprachunterricht?

Nein, etwa die Hälfte aller Lernenden an den Berufsfachschulen erhält keinen Fremdsprachunterricht. Darum haben viele Lernende vor Antritt der Lehre bessere Fremdsprachenkenntnisse als nach Abschluss der Lehre. Mit dem zweisprachigen Unterricht können sie ihre Fremdsprachkenntnisse bewahren und verbessern, indem sie sich an deren Gebrauch gewöhnen und sie berufs- oder fachbezogen vertiefen. Auch Lernende in Berufsfachschulen mit Fremdsprachenunterricht und in Berufsmittelschulen profitieren vom zweisprachigen Fachunterricht, indem sie die Fremdsprache im betreffenden Fach oder Thema anwenden.

Haben alle Lernende die Möglichkeit, Klassen mit zweisprachigem Fachunterricht zu besuchen?

Nein, weil an den Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen noch kein sehr breites Angebot besteht. Zudem ist die Zuteilung von den Schultagen und den Wünschen der Lehrbetriebe abhängig. Die Lernenden müssen sich bei den einzelnen Schulen erkundigen, ob sie die Möglichkeit haben, in eine bili-Klasse eingeteilt zu werden.

Fragen von Lehrbetrieben

Lernen die Jugendlichen gleich gut wie diejenigen, die nur deutsch unterrichtet werden?

Studien in verschiedenen Ländern und verschiedenen zweisprachigen Programmen kommen immer wieder zum Resultat, dass zweisprachig Lernende gleich gut oder sogar besser lernen als die Lernenden in einsprachigen Programmen. Sie erreichen einen gleich guten oder besseren Wissenstand im Fach. Der Unterricht verlangsamt sich zwar in den ersten paar Monaten, kann dann aber bald wieder im normalen Tempo durchgeführt werden. Bis zum Lehrabschluss haben sich die Unterschiede ausgeglichen. Zudem sind ihre Fähigkeiten in der Fremdsprache besser als die der anderen Lernenden, die keinen Kontakt mehr mit der Fremdsprache haben. Dies belegen die neuesten Resultate aus der Evaluation der Universität Freiburg (2010). Die Erfahrungen zeigen auch, dass die Lernenden im zweisprachigen Unterricht besser und konzentrierter lernen, was sich positiv auf das Verständnis des Stoffs auswirkt.

Wird dabei nicht die deutsche Sprache vernachlässigt?

Zweisprachiger Unterricht trägt zum Weiterlernen auch der Unterrichtssprache Deutsch bei, denn die Schülerinnen und Schüler lernen hier die Fachbezeichnung sowohl in der deutschen als auch in der zweiten Sprache. Nachdenken über Sprache findet laufend und in beiden Sprachen statt. Je mehr Sprachen gelernt werden, desto besser sind die Sprachverarbeitungsstrategien der Lernenden und die Vernetzung von Strukturen der verschiedenen Sprachen im Gehirn.

Haben Jugendliche mit einer anderen Erstsprache Nachteile?

Nein, sie haben sogar oft einen Vorteil, da sie bereits mit zwei Sprachen aufgewachsen sind. Sie haben schon gelernt, schnell von einer Sprache in die andere zu wechseln und gewöhnen sich entsprechend rasch an die neue Methode.

Fragen von Lehrpersonen und Schulleitungen

Gibt es genügend sprachlich qualifizierte Lehrpersonen?

Lehrpersonen, die zweisprachig unterrichten möchten, sollten ungefähr ein Niveau von C1 gemäss Europäischem Referenzrahmen erreichen. Zu Beginn der Weiterbildung zur bili-Lehrperson kann auch das Niveau B2 ausreichen, wenn die Lernenden an der Berufsfachschule keinen Fremdsprachunterricht haben. Im Laufe der Weiterbildung sollte dann das Niveau C1 erreicht werden. Nach Abschluss eines didaktischen Zertifikatslehrgangs und allfälliger Sprachkurse oder Sprachaufenthalte sollte zudem ein Fachwortschatzwissen von Niveau C2 vorhanden sein. Für Berufsfachschulen mit Fremdsprachenunterricht und für kaufmännische Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen liegt die Anforderung eine Stufe höher (C1 beim Anfang, C2 nach Abschluss der Weiterbildung). Diese Bedingungen wurden bisher von einer genügend grossen Anzahl Lehrpersonen erfüllt, um das Projekt an zehn Schulen während 12 Jahren durchzuführen. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich mehr und mehr Lehrpersonen an den Schulen finden werden, die ihren Fachunterricht zweisprachig erteilen können.

Welche Aus- bzw. Weiterbildungen gibt es für zweisprachig unterrichtende Lehrpersonen?

Das Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik (ZHSF) bietet einen modularen Zertifikatslehrgang zur Didaktik des zweisprachigen Unterrichts an Berufsfachschulen an. Falls der Kurs wegen ungenügender Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden kann und kein gleichwertiges Angebot besteht, kann die Lehrperson mit Hilfe eines Mentors mit dem zweisprachigen Unterricht anfangen und die didaktische Ausbildung innerhalb von drei Jahren nachholen. Es können zudem Sprachkurse besucht werden, um das geforderte Niveau zu erreichen. Diese Aus- und Weiterbildungen werden vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt finanziell unterstützt. Zudem werden Erfahrungsaustausch-Treffen für bili-Lehrpersonen organisiert und regelmässige Newsletters zum zweisprachigen Unterricht publiziert.

Werden bilinguale Lehrpersonen für ihren Mehraufwand entlastet?

Wenn eine Lehrperson beginnt, zweisprachigen Unterricht zu erteilen, bedeutet dies einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand, da englisch- oder französischsprachige Materialien gefunden und aufbereitet werden müssen. Arbeitsblätter, Übungen, Prüfungen müssen umgeschrieben und zweisprachig verfasst werden. Der Zusatzaufwand, der in diesem Zusammenhang entsteht, wird während der ersten 3 Jahre mit einer Entlastungslektion entschädigt. Hat die bili-Lehrperson dann aber erst einmal eine Sammlung an zweisprachigem Material anlegen können und eine gewisse Routine gefunden, wird der Mehraufwand kleiner. An grösseren Schulen mit bili-Teams von mindestens fünf Lehrpersonen wird die Bildung einer bili-Fachgruppe empfohlen. Die Fachgruppenleiterinnen und -leiter unterstützen die bili-Lehrpersonen schulintern und erhalten dafür ebenfalls Entlastung vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt. Zusätzlich werden die Lehrpersonen für das Durchführen von zweisprachigen Qualifikationsverfahren sowie für das Erstellen von zweisprachigen Materialien finanziell unterstützt.

Welche Fächer eignen sich für den zweisprachigen Unterricht?

Zweisprachiger Unterricht eignet sich für alle Fächer, ausser die sprachlichen. Heute werden zum Beispiel Allgemeinbildung, berufskundliche Fächer, Informatik, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie sowie Wirtschaft und Gesellschaft erfolgreich zweisprachig unterrichtet.

Sollen in Zukunft alle Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich zweisprachigen Unterricht anbieten?

Ja, sofern sie über qualifizierte Lehrpersonen verfügen. Der Bildungsrat hat sich im Frühjahr 2011 dafür ausgesprochen. Im Herbst 2011 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich die Rahmenbedingungen und die Finanzierung des zweisprachigen Unterrichts gutgeheissen. Die Fachstelle Fremdsprachen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes unterstützt und begleitet den zweisprachigen Unterricht an Berufsfachschulen.

Beteiligte Schulen Stand 2011/2012

Allgemeine Berufsschule Zürich

www.a-b-z.ch

Baugewerbliche Berufsschule Zürich

www.bbz.zh.ch

Berufsmaturitätsschule Zürich

www.bms-zuerich.ch

Berufsschule für Detailhandel Zürich

www.bsdhz.ch

Technische Berufsschule Zürich

www.tbz.ch

Berufsschule Bülach

www.bsb-buelach.ch

Gewerbliche Berufsschule Wetzikon

www.gbwetzikon.ch

Wirtschaftsschule KV Wetzikon

www.wkvw.ch

Berufsbildungsschule und Berufsmaturitätsschule Winterthur

www.bbw.ch

Kaufmännische Berufsschule Zürich Business School

www.kvz-schule.ch

Leitung und Beratung

Mary Miltschev, Telefon: 043 259 78 69

Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Fachstelle Fremdsprachen,

Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich

E-Mail: mary.miltschev@mba.zh.ch

www.mba.zh.ch

Rechtliche Grundlagen

für den zweisprachigen Unterricht an Berufsfach- und Berufsmaturitätsschulen
(Auszüge aus BBG, BBV, BMV)

Bundesgesetz über die Berufsbildung (BBG 2002)

Art. 6 (Verständigung und Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften)

- 1 Der Bund kann Massnahmen im Bereich der Berufsbildung fördern, welche die Verständigung und den Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften verbessern.
- 2 Er kann insbesondere fördern:
 - a. die individuelle Mehrsprachigkeit, namentlich durch entsprechende Anforderungen an die Unterrichtssprachen und die sprachliche Bildung der Lehrkräfte;

Art. 15 (Gegenstand der beruflichen Grundbildung)

- 4 Die Bildungsverordnungen regeln den obligatorischen Unterricht einer zweiten Sprache.

Art. 19 (Bildungsverordnungen)

- 2 Die Bildungsverordnungen regeln insbesondere:
 - (...)
 - c. die Ziele und Anforderungen der schulischen Bildung;
 - d. den Umfang der Bildungsinhalte und die Anteile der Lernorte;
 - e. die Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel.

Verordnung über die Berufsbildung (BBG)

Art. 12 (Inhalte von Bildungsverordnungen; zu Art. 19 BBG)

- 2 In der Regel ist eine zweite Sprache vorzusehen. Diese wird nach den Bedürfnissen der jeweiligen Grundbildung geregelt.

Art. 20 (Freikurse und Stützkurse; zu Art. 22 Abs. 3 und 4 BBG)

- 4 Die Berufsfachschulen sorgen für ein ausgewogenes Angebot an Frei- und Stützkursen. Sie ermöglichen insbesondere Freikurse in Sprachen.

Art. 35 (Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel; Abschlussprüfungen der beruflichen Grundbildung; zu Art. 17 BBG)

- 4 In Fächern, die zweisprachig unterrichtet wurden, kann die Prüfung ganz oder teilweise in der zweiten Sprache stattfinden.

Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (BMV 2009)

Art. 3 Ziele

- 1 Wer eine eidgenössische Berufsmaturität erworben hat, ist insbesondere befähigt
 - (...)
 - g. sich in zwei Landessprachen und einer dritten Sprache zu verständigen und das mit diesen Sprachen verbundene kulturelle Umfeld zu verstehen.

Art. 12 Rahmenlehrplan

- 2 Der Rahmenlehrplan enthält:
 - (...)
 - e. Richtlinien zur mehrsprachigen Berufsmaturität.

Art. 18 Mehrsprachiger Berufsmaturitätsunterricht

Erfolgt ein Teil des Berufsmaturitätsunterrichts ausserhalb der Sprachfächer in anderen Sprachen als der ersten Landessprache, so wird dies in den Semesterzeugnissen vermerkt; dabei werden die entsprechenden Sprachen angegeben.

Art. 28 Eidgenössisches Berufsmaturitätszeugnis

- (...)
- 2 Im Notenausweis wird vermerkt, wenn ein Teil der Berufsmaturitätsprüfung ausserhalb der Sprachfächer in anderen Sprachen als der ersten Landessprache absolviert wurde; dabei werden die entsprechenden Sprachen angegeben.

*Beschluss des Regierungsrats des Kantons Zürich 2011, Nr. 972 :
Zweisprachiger Fachunterricht an Berufsfachschulen (Aufbauphase 2011-2015)*

Herausgeber / Bezugsquelle

Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich

info@mba.zh.ch

Januar 2012
